

noch Briefe an seinen Suffragan Rothad von Soissons<sup>118</sup> und an Erzbischof Herard von Tours in dieser Angelegenheit<sup>119</sup>, die wohl so ausgesehen haben werden wie der an Odo bzw. Johann. Hiernach kann man sich eine ungefähre Vorstellung machen, welche Arbeit für das Reimser Skriptorium durch diesen Wunsch des Papstes entstand, Hinkmar möge für die Unterrichtung der westfränkischen Bischöfe sorgen, denn der Brief, den der Reimser Erzbischof aufsetzte, umfaßt immerhin in der MGH-Epistolae-Ausgabe eine Seite. In den Annales Bertiniani ging Hinkmar auch ausführlich auf den Brief des Papstes und seine eigenen Bemühungen, ihn zu verbreiten, ein<sup>120</sup>. In der Tat haben dann, wie wir wissen, Aeneas von Paris und Ratramnus von Corbie Schriften dazu aufgesetzt<sup>121</sup>; da Nikolaus aber bereits am 13. November 867 starb, hat er die weitere Entwicklung des Schismas und seine bereits im Sommer vollzogene Absetzung nicht mehr erfahren.

Bei den insgesamt 17 Nikolaus-Briefen an Hinkmar, die erhalten oder erschließbar sind, spielt die „Empfängerüberlieferung“ aus der Reimser Kirchenprovinz eine große Rolle, größer als die aus Rom: zu den bekannten Reimser Handschriften Laon 407 und Brüssel 5413–22, die

---

118) Flodoard, Historia III c. 21 (= S c h r ö r s s Reg. Nr. 206): *Item eidem cum aliis Remensis dioceseos episcopis de Grecorum adinventionibus, quas contra canonicas statuere conabantur regulas; pro quibus tam ad ipsum quam ad ceteros huius regni archiepiscopos dominus Adrianus papa litteras dederat* (S. 517, 36 ff. = Epp. 8, 1 Nr. 203, S. 227). Bei der Angabe *Adrianus papa* handelt es sich um einen Irrtum Flodoards, ausgelöst dadurch, daß im Schreiben Hinkmars der Papstname nicht genannt ist, so S c h r ö r s s, Hinkmar S. 573 f. Anm. 84, und vielleicht, weil der Tod Nikolaus I. kurz nach seinem Brief an Hinkmar erfolgt war.

119) Flodoard, Historia III c. 21 (= S c h r ö r s s Reg. Nr. 207): *... et de obiectionibus Grecorum, super quibus Nicolaus papa eidem mandaverat* ... (S. 516, 14 f. = Epp. 8, 1 Nr. 204, S. 228). Diese beiden Stellen – einmal mit dem richtigen, einmal mit dem falschen Papstnamen – zeigen, wie isoliert Flodoard die Briefe regestrierte, oft ohne zu erkennen, wenn es sich um ein und dieselbe Angelegenheit handelte. Auf Briefe in dieser Angelegenheit an Odo, Rothad und Herard ist Epp. 6 S. 609 Anm. 1 hingewiesen.

120) Annales Bertiniani ad a. 867: *Quam epistolam (= JE 2879) Hincmarus Idus Decembrias primae indictionis suscipiens, in Corbonaco palatio consistenti regi Karolo cum pluribus episcopis relegit et per alios archiepiscopos, sicut in mandato acceperat, dirigere studuit* (S. 140); vgl. hierzu auch M e y e r - G e b e l, Arbeitsweise Hinkmars S. 93 f.

121) Vgl. zu der Angelegenheit und den entstandenen Schriften Wilfried H a r t - m a n n, Das Konzil von Worms 868. Überlieferung und Bedeutung (1977) S. 16 ff. und 37 ff., d e r s., Synoden der Karolingerzeit S. 289 f. und 302 f. sowie G a n z, Corbie S. 34.